

TERMINE

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Ausstellungen

Susanne Elsässer: Trio, Fotografien, 15.00 – 17.00, Bleichhäuschen, Steinweg 4.

Speziell für Ältere

Offener Seniorentreff, 14.30 Frühlingsgedichte – Frühlingslieder – Gedächtnisspiele, DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze 16.

Speziell für Jugend

Jugendhaus St. Aegidius, geöffnet, 15.30 – 21.00, Lichtestraße 3.

Jugendhaus St. Pius, 15.00 – 21.00, Südring 185.

Jugendzentrum Alte Emstorschule, 15.00 Jungentreff (ab 6 J.), 16.00 Jugendtreff Indoor (ab 12 J.), Wilhelmstraße 35.

Sonstiges

Bürgerbüro, 8.00 – 17.00, Rathaus Rheda.

Caritas-Sozialstation Rheda, Sprechstunde, 9.00 – 13.00, Ringstr. 1c, Tel. 4 04 93 76.

Diakonie, Aktion Atempause: Tel. (0 5241) 98 67 35 20; Ambulante Pflege: Tel. 93 117-21 30 (24 Std. erreichbar); Flüchtlingsberatung: Tel. 9 31 17 – 33 20; Schuldner- u. Insolvenzberatung: Tel. 9 31 17 -31 20; Schwangeren- u. Schwangerenkonfliktberatung: Tel. 9 31 17 – 46 00, Hauptstraße 90.

Secondhand-Geschäft Pro Arbeit, geöffnet, 10.00 – 18.00, Ringstr 139c.

Bürgerservice

Sprechstunde der Schiedsleute, 14.00-16.00, Raum 150, Rathaus Rheda, Tel. 96 33 02, E-Mail: Schiedsamt@rh-wd.de

Notdienste

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke unter Tel. 0800 002 28 33, www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Beratung

Atemtherapie-Gruppe, 15.00 – 19.00, Tel. 5 67 86.

DRK-Sprechstunden, 10.00 – 14.00, An der Schwedenschanze 16, Tel. 57 88 92 44.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, Gruppen- und Informationsabend; 19.30 Treff: Aegidiushaus, Lichtestr. 6, Wiedenbrück oder, St. Lambertus-Haus, Kirchplatz 12, Langenberg.

Haus der Caritas, Stadtfamilienzentrum, Erziehungsberatung, Auswege – Fachstelle sexualisierte Gewalt, Drogenberatung, Tel. (05242) 4 08 20, 9.00 – 18.00, Caritasverband, Bergstraße 8.

Hospizgruppe: Tel. 3 78 83 41 AB wird täglich abgehört; Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht: Tel. 3 61 05.

Häusliche Krankenpflege und Altenpflege, Beratung der Caritas-Sozialstation, 11.00 – 12.00, St.-Vinzenz-Hospital.

Abenteuerliches im Kinderkino

Rheda-Wiedenbrück (nw). Zeit fürs Knax-Kino ist am Dienstag, 17. April, von 16.30 bis 18 Uhr. Dann laden das Jugendhaus „Alte Emstorschule“ und die Kreissparkasse Wiedenbrück Kinder zu einem abenteuerlichen Film ein. In dem müssen blaue Kreaturen das „Verlorene Dorf“ ausfindig machen, ehe der böse Zauberer Gargamel es entdeckt. Die Reise wird zur Achterbahnfahrt voller Gefahren – und am Ende steht nichts Geringeres als die Enthüllung des größten Geheimnisses in der Geschichte der Entdecker.



Greifen zum Spaten: Bürgermeister Theo Mettenborg (v.l.), Klaus Landwehr (untere Denkmalbehörde), Lana Gagart und Günter Heidemann für die Bezirksregierung, Ludger Vollenkemper (Vorsitzender „Dorf aktiv“), Landtagspräsident André Kuper, Hans Schalück als erster Ideengeber, Uli Wagner (Firma Mestekemper) und Heinrich Splietker (zweiter Vorsitzender „Dorf aktiv“).

FOTOS: WALTRAUD LESKOVSEK

Frischer Wind fürs Küsterhaus

Erster Spatenstich: Nach fast drei Jahren Vorbereitung soll die Restaurierung des Häuschens bald starten. Es soll ein Treffpunkt für Austausch und Kultur werden

Von Waltraud Leskovsek

Rheda-Wiedenbrück. Es gab zwar schon vor 360 Jahren am Küsterhaus in St. Vit einen ersten Spatenstich, doch die aktuellen symbolischen ersten Grabe-Aktivitäten waren für den Verein Dorf aktiv ein bedeutsamer Meilenstein auf dem bislang schon langen Weg zur Restaurierung des Häuschens, das es nach Meinung der Mitglieder „einfach verdient hat, wieder mit Leben gefüllt zu werden“.

Darum wurden offiziell die Spaten in die Hand genommen, denn mit den vorbereitenden Maßnahmen zur umfangreichen Renovierung wird jetzt begonnen. „Wenn du schnell gehen willst, geh alleine. Wenn du weit gehen willst, geh mit vielen“, zitierte der erste Vorsitzende Ludger Vollenkemper ein afrikanisches Sprichwort. Und das passte: Zu Beginn vor zweieinhalb Jahren hatte sich eine Hand voll interessierter Menschen mit der Idee, das alte Küsterhaus zu renovieren, zunächst alleine auf den Weg gemacht. Doch im Laufe der Zeit kamen viele Menschen hinzu.

Viele Förderer haben es möglich gemacht, dass jetzt in Kürze mit den Arbeiten begonnen wird. Dazu gehört die



Junge Nachbarn: Die Jungen und Mädchen des St. Vitus Kindergartens gratulieren zum symbolischen ersten Spatenstich und haben eine bunte Windmühle mitgebracht – als Zeichen für den frischen Wind, der demnächst im Küsterhaus weht.

Stadt Rheda-Wiedenbrück, die sich mit 100.000 Euro beteiligt, aber auch die NRW-Stiftung unterstützt das Vorhaben mit 100.000 Euro und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligt sich mit 40.000 Euro. Die Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück und das Pius Theater haben jeweils 10.000 Euro beigetragen und von der Bezirksregierung erhofft sich der Verein auch noch Zuschüsse. Die Kirche hat 40.000 Euro überwiesen und viele private Spenden gingen ein.

Die eigenen finanziellen Mittel von Dorf aktiv summieren sich inzwischen auf 80.000 Euro, so dass man zuversichtlich starten kann. Die

Gesamtbausumme beläuft sich auf rund 470.000 Euro – ohne Inneneinrichtung. Doch im Schatten der Barockkirche verfügt der Verein auch über reichlich Gottvertrauen, immerhin gab es den Spatenstich an einem Freitag, den 13. „Möge der liebe Gott also bei unserem großen Projekt auf unserer Seite sein und dazu beitragen, dass bei den Arbeiten niemand zu Schaden kommt und alles ein gutes Ende nimmt“, sagte Vollenkemper.

Unter Franz Wilhelm Bischof von Osnabrück, hatte die Pfarrei das Küsterhaus für sich und die Ihren erbaut. Und genau das möchte der Verein auch wieder tun. Dass es ein

Haus für die Dorfbewohner und die Menschen aus der Region wird, wo man sich trifft, wo es Kultur sowie Austausch gibt und das möglichst mit allen Generationen, das ist der Wunsch.

Der St. Vitus Kindergarten als direkter Nachbar kam mit einigen Jungen und Mädchen gerne vorbei und brachte als Geschenk eine kleine, bunte Windmühle mit, weil das Haus doch jetzt frischen Wind erfährt. Schon jetzt sind die Kinder gespannt, was an dem Küsterhaus passiert. Sie nutzten die Gelegenheit, es sich schnell noch mal anzuschauen.

Viele bisherige Wegbegleiter des Vereins waren zum symbolischen Spatenstich gekommen, um den Verantwortlichen Glück, gutes Gelingen, viele gute Ideen und einen reibungslosen Bauverlauf zu wünschen. Bei Bier und Bratwurst tauschten sich die Gäste aus. Zu Beginn wird sich die Firma „Burg & Monjau“ als Zimmerei mit dem Fachwerkteil aus dem Jahr 1658 beschäftigen. Firma Mestekemper kümmert sich um die Maurerarbeiten. Am 1. Mai findet trotz Baustelle in gewohnter Weise ab 11 Uhr der Radlertreff am Küsterhaus statt und vielleicht gibt es dann schon ein bisschen was zu sehen.

Super-Majestäten bei den Stadtschützen

Pokalschießen: Unter den gekrönten Häuptern setzte sich der amtierende König Frank Arzu durch. Claudia Strenger-Rüping konnte ihren Titel verteidigen. 26 Regenten und 12 Biesterfelder waren dabei

Rheda-Wiedenbrück (nw). Frank Arzu und Claudia Strenger-Rüping sind die Super-Majestäten des Schützenvereins zu Rheda. Sie haben sich beim Pokalschießen der gekrönten Häupter durchgesetzt.

Die gut gelaunten Gäste hieß Oberst Detlef Klott willkommen. Sein besonderer Gruß galt den amtierenden Majestäten, Frank II. Arzu und Kerstin I. Schmidt, sowie den Paaren des Hofstaats. Die Throndamen hatten gebacken und bewirteten gemeinsam mit ihren Partnern die muntere Schar. Gestärkt ging es für die Biesterfelder auf den Luftgewehrstand und für die Regenten auf den Kleinkaliberstand, um die Sieger und neuen Besitzer der vier Wanderpokale zu ermitteln. Den Wettbewerb leiteten die Schießoffiziere.



Vor ihrem Schießstand: Oberst Detlef Klott (v.l.), der amtierende König Frank Arzu, Königin Kerstin Schmidt, Biesterfelderin Christel Wolf, Königin der Königinnen Claudia Strenger-Rüping sowie Biesterfelder Wolfgang Eschke.

FOTO: STADTSCHÜTZEN

Alle Teilnehmer hatten jeweils zehn Schuss abzugeben. Davon wurden für die Wertung jeweils drei ausgelost. Das brachte zusätzliche Spannung in den Wettbewerb und sorgte zudem dafür, dass auch die

sportlich nicht so versierten Teilnehmer gute Chancen auf den Pokalsieg hatten.

Mit Spannung ehrte Klott die Sieger. „König der Könige“ 2018 der Stadtschützen Rheda ist der amtierende Kö-

nig Frank Arzu. Er verwies mit 30 Ringen gleich vier Konkurrenten gleichzeitig auf Platz zwei mit jeweils 28 Ringen: Melanie Pohlmann, Frank Belke, Maike Rüping sowie Barbara Bocks. „Königin der Königinnen“ ist – wie im Vorjahr – Claudia Strenger-Rüping (28). Es folgten Christel Lemke (27) sowie Sabine Niermann, Elfi Ehlers und Elke Eschke (je 26).

Bei den Biesterfeldern freute sich Wolfgang Eschke mit 29 Ringen vor Klaus-Ulrich Rüping (28) sowie Heinz Börgner (26) und Marco Schmidt mit 23 Ringen.

Die Trophäe der Biesterfelderinnen nahm Christel Wolf entgegen. Knapp dahinter Marita Wenningkamp und Berni Meißner. An den Schießwettbewerben hatten 26 Regenten sowie zwölf Biesterfelder teilgenommen.

Über die Gerechtigkeit des deutschen Steuersystems

Rheda-Wiedenbrück (nw). Die Reihe „Verstehen und mitreden können: Wirtschaftliche und politische Herausforderungen der Gegenwart in der Diskussion“ der VHS Reckenberg-Ems geht am Mittwoch, 18. April, 18 Uhr, mit dem Thema „Ist das deutsche Steuersystem gerecht?“ in die Sommerpause.

Der Referent Uli Schwieder ist Oberstudienrat für Sozialwissenschaften und Wirtschaft und beginnt mit einem einführenden, fachwissenschaftlichen Vortrag, der die

Teilnehmer mit Hintergrundinformationen und Fakten versorgt.

Ob „Weinsteuer“, „Hundesteuer“ oder „Erbsteuerversteuer“: Für zahlreiche Güter, Dienstleistungen und Transaktionen existieren unterschiedliche Steuern. Doch wie funktioniert das deutsche Steuersystem? Welche politische Ebene profitiert von welcher Steuer? Von besonderem Interesse dürfte die Frage sein, ob das Steuersystem gerecht oder reformbedürftig ist. Eine Abendkasse ist eingerichtet.

Albrecht Wrede bei Festakt abgelöst

Neuer Vorstand: Matthias Cramer ist jetzt bei den Johannitern Ostwestfalen in Amt und Würden

Rheda-Wiedenbrück (nw). Was mit einem Gottesdienst in der evangelischen Abdinghofkirche in Paderborn begann, endete mit einem großen Festakt im St. Liborius-Forum: Die Johanniter-Unfall-Hilfe Ostwestfalen – zuständig für Kreis Gütersloh, Paderborn, Bielefeld und Altkreis Halle – kürte ihren neuen ehrenamtlichen Vorstand, nämlich Matthias Cramer aus Paderborn. Er löst Albrecht Wrede aus Rheda-Wiedenbrück ab.

Der Rechtsanwalt hatte im Februar 2009 die Aufgabe als ehrenamtlicher Vorstand übernommen und bis jetzt die Geschicke der Johanniter gelenkt. In seiner Amtszeit kümmerte sich Wrede mit seinem Vorstandskollegen Gerald Donath beispielsweise um die Weiterentwicklung des Fahrdienstes für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, sie optimierten das Angebot für Erste Hilfe-Kurse, arbeiteten an der Ausweitung des Hausnotrufes und verbesserten die

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Pflege älterer und kranker Menschen. Nun wollte Wrede jemand anderem die Chance geben, sich ebenfalls für die Johanniter zu engagieren, heißt es.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist seit rund 60 Jahren in sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Sie hat sich mit mehr als 20.000 Beschäftigten, rund 36.000 ehrenamtlichen Helfern sowie 1,3 Millionen Fördermitgliedern „zu einer der bedeutendsten Hilfsorganisationen Europas entwickelt – in der Tradition des ev. Johanniterordens“, so eine Mitteilung. International engagieren sich Johanniter in der humanitären Hilfe, etwa bei Hunger- und Naturkatastrophen.

Wie es sich schickt bei einer Amtsübergabe gab es einen großen Aufruf im St. Liborius-Forum in Paderborn. Etliche Gäste aus Politik und Verwaltung waren ebenso gekommen wie Weggefährten der Hilfsorganisation.



Neue Amtsführung: Albrecht Wrede (v.l.), Gerald Donath sowie Matthias Cramer.

FOTO: WILFRIED BURMANN

Energieberatung

Dokument: Brigitte Toppmöller hat in ihrer Sprechstunde Tipps rund um den Energieausweis

Rheda-Wiedenbrück (nw). Viele Wohnungsunternehmen lassen neue Energieausweise ausstellen, weil die ersten Dokumente nach zehn Jahren ungültig werden. Ob Privateigentümer ebenfalls neue Dokumente brauchen, erklärt Energieberaterin Brigitte Toppmöller. Sie beantwortet kostenlos Fragen am Donnerstag, 19. April, im Rathaus Rheda.

„Den Energieausweis benötigt man, wenn man ein Haus oder eine Wohnung verkauft oder neu vermietet“, erklärt Toppmöller, Verbraucherzentrale NRW. Wer selbst im Eigenheim wohnt oder langjährige Mieter hat, könne einen Energieausweis ungültig werden lassen. „Es reicht, bei Bedarf einen neuen zu bestellen.“ Den braucht man schon beim Schalten einer Anzeige. Schon dort muss die Effizienz-

klasse aus der Skala von A+ bis H genannt sein, die seit 2014 Bestandteil der Ausweise ist. „Leider werden die Ausweise weiter in zwei Varianten ausgestellt, die schlecht miteinander vergleichbar sind“, informiert Toppmöller.

Der Energieausweis kann in der Sprechstunde nicht erstellt werden. Hilfe bei der Suche nach Experten liefert die Internetseite des Kreises Gütersloh. Interessierte können Termine für die Energiesprechstunde vereinbaren unter Tel. (05242) 96 32 34.

Um sich ein Bild vom energetischen Zustand eines Hauses zu machen, ist der Energieausweis laut Toppmöller nicht die beste Wahl. Sinnvoller sei dafür eine individuelle Energieberatung.

www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung